

Ausland

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **33=53 (1887)**

Heft 27

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

— (Organisation der Feldpost.) Das Post- und Eisenbahndepartement und das Militärdepartement sind gegenwärtig mit dem Projekt einer Feldpostorganisation beschäftigt und stimmen bezüglich des Materials darin überein, dass dasselbe durch die Postverwaltung beschafft und aufbewahrt werden soll, aus folgenden Gründen: 1) Es handelt sich in der Hauptsache um Material, dessen die Post, in der gleichen oder in ähnlicher Form, auch für den gewöhnlichen Postdienst bedarf. 2) Deswegen ist sie am besten im Falle, es in guter Qualität und zu annehmbaren Preisen anzuschaffen. 3) Sie kann auch in Friedenszeiten, soweit thunlich, einen Theil des Materials (z. B. Fourgons) für ihren gewöhnlichen Betrieb benutzen und muss nur dafür sorgen, dass bei einem Aufgebot das betreffende Material in kürzester Zeit verfügbar sei.

Der Bundesrath ist mit dieser Ansicht einverstanden und stellt in diesem Sinne zu Händen der Bundesversammlung den Antrag auf Bewilligung der nöthigen Nachkredite im Betrage von Fr. 16,000.

— (Instruktionskorps.) Herr Hauptmann Krauer, Instruktor II. Klasse in der IV. Division, hat die aus Gesundheitsrücksichten erbetene Entlassung erhalten. Hr. Hauptmann Krauer hat durch 27 Jahre als Instruktor des Kantons Luzern und der Eidgenossenschaft gedient. Mit grossem Fleiss und Eifer verband er eine rationelle Instruktionsmethode; er verstand es die Aufmerksamkeit der Leute durch einen hie und da eingeflochtenen Witz zu fesseln.

Ausland.

Russland. (Lagerübungen.) Grossfürst Wladimir hat in seiner Eigenschaft als Oberbefehlshaber der Garden und des Petersburger Militärbezirks einen Befehl über die bevorstehenden Lagerübungen bei Krasnoje-Selo erlassen. Aus demselben ist zu entnehmen, dass keine grossen Herbstübungen stattfinden werden — womit wahrscheinlich wohl auch der sonst übliche Besuch der fremdländischen Offiziere fortfällt — dagegen sollen möglichst viele kleinere Truppenübungen mit gemischten Waffen zur Ausbildung der Stabsoffiziere und jüngern Generale abgehalten werden. Alle Fussregimenter bilden für einige Tage kriegsstarke Bataillone, mit welchen kriegsmässige Uebungen gemischter Waffen gegen durch Scheiben dargestellten Feind mit scharfen Patronen — also Gefechtsschiessen in grösserem Massstabe — stattfinden sollen. Ein ganz besonderes Augenmerk soll auf Nachtmärsche und Nachtgefechte gerichtet werden. Man ist in höhern russischen Militärkreisen der Meinung, dass solche in künftigen Kriegen eine grosse Rolle spielen werden. Bezüglich der Reiterei tadelt der Grossfürst, dass sich bei derselben bisher Unvollkommenheiten beim Aufklärungsdienst auf weite Entfernungen geltend gemacht, wie auch eine nur schwache Ausbildung in der Thätigkeit grösserer Massen; auch mache sich, zum Schaden des Waffengeistes, eine zu grosse Neigung zum Fussgefecht bemerkbar. Diese Gefahr fürchteten, wie man sieht mit Recht, beinahe alle älteren, russischen Reiterführer, als vor fünf Jahren die Umwandlung der gesammten, russischen Reiterei in Dragoner erfolgte und jene bekannten, neuen Grundsätze über die Ausbildung und Verwendung der Reiterei zur Geltung kamen. Bei der Artillerie wird auf den Umstand hingewiesen, dass dieselbe noch nicht genügend darin ausgebildet sei, mit den anderen Waffen zusammenzuwirken. Den Lagerübungen soll eine noch höhere Bedeutung als bisher beigelegt werden; Beurteilungen von Offizieren dürfen daher während derselben nicht erfolgen.

Spanien. (Das Colegio de Huérfanos de la Infanteria in Aranjuez.) Der 29. Januar des Jahres 1887 wird für alle Zeiten in der Geschichte der spanischen Infanterie von hoher Bedeutung bleiben, schreibt die „Revista científico militar“, denn an diesem Tage wurde denjenigen Waisenkindern, deren Väter bei ihren Lebzeiten der Infanterie angehört haben, ein sicheres, festes Obdach verliehen, nachdem das Gebäude zum „Heiligen Kreuz“ in Toledo, welches den Kindern seit Oktober 1871 vorübergehend als Heimstätte gedient, hatte verlassen werden müssen, weil dasselbe mit raschen Schritten seinem vollständigen Verfall entgegen ging.

Gross war die Sorge gewesen, eine neue geeignete Wohnstätte für die Anstalt, welche durch freiwillige Beiträge erhalten wird, zu erwerben, bis die Königin die seit Langem bestehende Krisis durch Ueberweisung eines palastähnlichen Gebäudes in Aranjuez in grossmüthigster Weise beendigte, indem sie zugleich bestimmte, dass die Einweihung desselben in ihrer Gegenwart stattzufinden habe. Zu diesem Zwecke hatte sich die Königin an oben genanntem Tage in Begleitung der Infantinnen Isabella und Eulalia, des Infanten Don Antonio, der Herzogin von Medina, des Kriegsministers und der Spitzen der Militär- und Zivilbehörden von Madrid mittelst Separatzuges nach Aranjuez begeben, woselbst im kgl. Palais grosser Empfang und Vorstellung der an der Feier theilnehmenden Militärs und Zivilbeamten stattfand. Nach beendeter Cour fuhr die Königin mit ihrem Gefolge in das Waisenhaus, wo der kirchliche Theil der Einweihung durch den Kardinal Payá unter Assistenz des gesammten Klerus vorgenommen wurde. Darauf hielt der Direktor der Anstalt, Don Martin y Cortijo, die Festrede, in welcher derselbe die durch die Anstalt erzielten schönen Resultate hervorhob, nach welcher der Kriegsminister im Namen der Königin das Waisenhaus für eröffnet erklärte.

Nach „El Correo Militar“ wurde das Gebäude von Donna Isabella, Gemahlin Philipps V., erbaut und für seinen heutigen Zweck durch kgl. Erlass vom 10. Juni 1886 bestimmt. Dasselbe besteht aus Erdgeschoss und zwei Stockwerken von grosser räumlicher Ausdehnung, so dass durch einen Umbau sich die erforderlichen Unterrichts-, Wohn-, Speise- und Schlafsäle bequem herstellen lassen. Der Bau einer projektirten Kapelle ist noch nicht in Angriff genommen, und finden die religiösen Andachten vorläufig in einem dafür eingerichteten Saale statt; auf dem Hofe befindet sich in einer Grotte aufgestellt die Bildsäule der Heiligen Mutter Gottes von Lourdes.

Die Kosten des Umbaues, zu denen die Stadt Aranjuez freiwillig 12,000 Duros beisteuerte, betragen 25,000 Duros, während zur Erbauung der erwähnten Kapelle noch etwa 15,000 Duros erforderlich sind. Zur Zeit haben in dem neuen Waisenhaus 523 Kinder Aufnahme gefunden, welche von 6500 Mitgliedern einer behufs Unterstützung von Waisen gebildeten Gesellschaft erhalten werden, es wies jedoch der Generalbrigadier Fuentes bei der nach der Einweihungsfeierlichkeit stattfindenden Festtafel darauf hin, dass noch etwa 400 Kinder unversorgt seien und dass, um diese ebenfalls im Waisenhaus unterbringen zu können, ein Anwachsen der Mitglieder auf das Doppelte nöthig sei. Am Schlusse der Tafel leerte die Königin einen Champagnerkelch auf das Wohl der spanischen Infanterie, auf die Armee und auf Spanien, ihr Adoptivvaterland. (M.-Wbl.)

Spezialität in Reithosen

von

C. Munz, Tailleur, in Bischofszell.

Die Reithosen nach meinem Schnitt entsprechen allen Anforderungen betreffend Bequemlichkeit und Eleganz; ich liefere jedes Paar mit der Garantie, dass selbige weder im Schritt noch im Knie reissen in Folge von Spannung. Grosse Auswahl in zweckdienlichen Stoffen, schnelle Bedienung.